ſtehern der Salengha-Buriäten die leichteſte Methode, ihren Kindern das Schreiben beizubringen, zeigte, erſtaunte er nicht wenig zu vernehmen, daß ihre Lamas ſich beim Rechnen-Unterricht der Tafeln mit Sand bedeckt bedienen, und daß ſie dies von Thibet gelernt hätten. Man ſollte hieraus ſchließen, daß Lancaſter die Methode, „auf Sand zu ſchreiben,“ von den indiſchen Prieſtern gelernt habe.

— Ueber die, durch das Erdbeben am 19. Januar in Preveſa angerichteten Verwüſtungen, meldet ein Schreiben aus dieſer Stadt vom 23. gedachten Monats: „Die Erſchütterung, durch welche ein Theil der am Meerbuſen gelegenen Häuſer einſtürzte, kam von Nordweſt. Die Erde ſpaltete ſich an mehrern Stellen. Die nahe am Hafen gelegene K. K. öſterreichiſche Conſular-Wohnung iſt eingeſtürzt und der Conſul flüchtete ſich am Bord eines Fahrzeuges, wo er aus Beſorgniß, daß die Erdſtöße ſich erneuern dürften, 48 Stunden blieb. Wirklich erfolgten auch noch zwei Stöße in der Nacht vom 19. auf den 20.; der erſte um 2, der andere um 4 Uhr Morgens, wobei abermals zwei kleine Häuſer einſtürzten.“

Am Auferſtehungstag.

(Den 3. April 1825.)

Es iſt mit bleichem Gefolg' der Fürſt der Nächte verſchwunden!
O ſeht! wie freundlich der Morgen ſich naht!
Am fernen Himmel fängt an, die Morgenröthe zu glimmen,
Es glänzt der Oſt von dem zitternden Licht.

Erſtaunend ſehe ich an, das Meer von wallendem Feuer,
Das Großes verkündiget mir, dem Staub.
Des Tages Königin nah't, der helle Schimmer verkündet
Der Nahenden prächtige Ankunft, groß.

O ſchöner heiliger Tag, den heut' du Fürſtin begrüßeſt!
Dich ſcheint zu feiern die Natur mit Glanz.
Mit Sehnen ſahen dir einſt, des Jeſu Jünger entgegen,
Wie wir dem Erwachen am Erndtetag.

Geliebt war Jeſus ſo ſehr, beweint von allen den Jüngern.
O Lob, du ſchönſtes und letztes der Welt!
Das Denkmal fertiger Kunſt, verwittert im Sturm der Zeiten;
Doch nicht beweinet von Hinnen zu gehn.

Es nahten der Frauen zwei, das Grab des Herrn zu beſuchen.
Die Wächter fliehen, die Erde bebt,
Mit Blitzes Schnelligkeit kommt, herab vom Himmel der Engel,
Rollt weg den Stein, der deckte das Grab.

Und Jeſus, der Herr, erſtand. Die Frauen glichen den Leichen.
Ihr ſucht den gekreuzigten Gottesſohn,
Ihr Frauen fürchtet euch nicht, ſo ſprach der Engel; erſtanden
Iſt Chriſtus, der Herr, aus dem Felſengrab.

Geht hin, verkündiget froh: es iſt der Gottmenſch erſtanden!
Mit Furcht und Freude nun eilten ſie fort.
Der Herr begegnete da und ſprach: ich grüß' euch ihr Frauen!
Und nieder fielen die Frauen vor ihm.

Da ſprach der göttliche Sohn: geht hin, verkündet's den Brüdern!
Nun kamen die Jünger zum leeren Grab.
Zwei Engel redeten da: ſeyd ſtille ihr weinenden Jünger,
Es iſt im Grab der Erſtandene nicht.

Wie Nacht und Dämmerung floh, vor dir der mächtigen Sonne:
So floh'n durch Jeſus die Schatten der Nacht.
Wie ſchön, du Sonne aufgingſt: enthüll'ſt die Schönheit der Erde;
So ſtieg die Wahrheit hervor aus dem Grab.

Verehrt, o Menſchen, mit Ernſt den Herrn, der Jeſus im Grabe
Zerbrach die Bande des Todes mit Macht.
Verehrt und betet ihn an. Es lebet Jeſus nun ewig!
Und ewig werden wir leben mit ihm.

Die Nacht.

Die dunkle Göttin bringt mit raſchen Schritten
Der ſtillen Erde Schlaf und ſanfte Ruh',
Was uns am Tag' erfreut, was wir gelitten,